

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größerem Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 24.

Sonnabend den 23. März 1907.

17. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Kommen Montag abend 8 Uhr tritt erstmalig der von der letzten Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins für das Ganturnfest gewählte Gesamt-Festauschuss zu einer Sitzung im Rest. zur Quelle zusammen. Das Fest selbst findet bekanntlich am 30. Juni dieses Jahres statt.

Die Ziehung der 5. Klasse der 151. Königlich Sächsischen Landeslotterie beginnt am 3. April. Die Erneuerung der Lose hat bis zum 25. März zu geschehen.

Ramenz. Mittwoch den 27. März 1907, vormittags 9 Uhr, öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses.

Niedersteina. Am Mittwoch frühmorgens wurde unser Ort durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte das aus Fachwerk bestehende einstöckige Häuschen der Frau verw. Koch. In kurzer Zeit war es ein Raub der Flammen geworden. Brandstiftung wird vermutet.

Sächsisch. Das 3 Jahre alte Entlehen des Herrn Gutsbesizers Precher kam beim Drechseln in die Drechselmaschine. Schwer verlegt am Kopf, Armen und Beinen wurde es dem Darmbergsgerichtsamt Ramenz zugeführt.

Bischofsberda. Die ehemaligen 103 er wollen ihrer alten Garnisonstadt eine ganz besondere Ehre zu teil werden lassen. Es hatten sich hier am 17. d. M. die Vertreter der 103er Vereine von Dresden, Bautzen, Riesa und Großenhain, sowie der hiesige 103er Verein vereinigt, um über die Abhaltung eines Regimentstages zu beraten. Man kam bald dahin überein, am 1., 2. und 3. Juni den 1. Regimentstag für die ehemaligen Angehörigen des 103. Regiments in Bischofsberda abzuhalten. Dem Feste soll folgendes Programm zu Grunde gelegt werden: Sonnabend, 1. Juni, nachmittags: Empfang der auswärtigen Vereine. Pappentanz. Festkommers im „Schützenhaus“. Sonntag, den 2. Juni: Weiden. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Kirchenparade. Empfang der noch eintreffenden auswärtigen Vereine. Frühchoppen mit anschließendem gemeinschaftlichen Mittagessen. Platzmusik. Vertreterversammlung. Festzug. Sommerfest auf dem Festplatz. Jämbulation. Festball. Pappentanz. Montag, den 3. Juni: Frühchoppenkonzert im „Waldschloßchen“. Spaziergang nach Demitz-Thumitz. Einkehr daselbst. Besichtigung der berühmten Kunath'schen Steinbrüche. Spaziergang nach dem Klosterberg. Einkehr in Schmölln. Wanderung über den Silberberg nach Bischofsberda. Abschiedsfeier mit Schlußball im Hotel „König Albert“.

Radeberg. Auf Antrag der Schulleitungen beschlossen Stadtrat und Schulausschuss wegen des epidemischen Ausbreitens von Diphtheritis, Masern und Keuchhusten im Laufe des Schuljahres den Wegfall der diesjährigen öffentlichen Prüfungen. Die Königlich-Bezirkschulinspektion erteilte hierzu die Genehmigung.

Dresden, 20. März. (Nordprozeß Schilling.) Vor den Geschworenen hatte sich heute der in Chemnitz geborene Arbeiter Hugo Arthur Schilling zu verantworten. Er ist 24 Jahre alt und wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Die Taten, die der Angeklagte verübt, sind noch in aller Gedächtnis. Am 19. Oktober wurde zwischen Schandau und Herrnskretsch eine Frau Marie Richter aus Herrnskretsch überfallen und beraubt. Dem Täter fielen

etwa 8 Mark in die Hände. Er verlegte der tief erschrockenen Frau mehrere Messerstücke in Leib und Brust, die eine Aufnahme der Frau in das Krankenhaus sofort notwendig machten, wo dieselbe zwischen Leben und Tod schwebte. Der Räuber ging durch den Bahnsgrund nach dem Tale der Rinnisch und wandte sich dem Wichtenhainer Wasserfall zu. Zwischen Wichtenhain und dem Wichtenhainer Wasserfalle begegnete dem Verbrecher die 13jährige Tochter des Werkmeisters Tiermann, die aus der Schule kam und dem elterlichen Hause zueilte. Der Unhold lockte das Mädchen an sich und tötete es. Der Mörder flüchtete und tauchte einige Tage später in Basel bei Ramenz auf, wo er auf freiem Felde die 15jährige Tochter des Schmiedemeisters Barchmann durch Messerstücke schwer verlegte. Es gelang bald, den Täter dingfest zu machen. Er legte bei seiner Vernehmung ein unjassendes Geständnis ab, hatte aber auf alle Fragen nach dem Grunde der furchtbaren Tat nur die eine Antwort: „Ich wech nicht!“ Die heutige Verhandlung fand unter ungeheurem Andrang des Publikums statt. Der Angeklagte war ruhig und gefasst und hörte die furchtbare Anklage mit Gleichmut an. Er bekannte sich schuldig und erklärte mit ziemlicher Gewandtheit die Einzelheiten. Es sei ihm in allen Fällen nur um Geld zu tun gewesen, jedes Sittlichkeitsverbrechen habe ihm fern gelegen. Auch bei der 13jährigen Tiermann habe er Geld vermutet. Schilling bewahrte den Anscheinungen der Sachverständigen gegenüber seine vollkommene Ruhe und entgegnete im Falle Tiermann: „Ich kann nur angeben, daß alles in einem Zeitraum von 5 Minuten geschehen ist, dann bin ich gleich fort.“ Unter allgemeiner Bewegung wurde die Hörschraube Richter aus Herrnskretsch in den Saal gerufen, welche offenbar noch sehr geschwächt ist und auf einem Stuhle Platz nehmen muß. Sie erzählt ausführlich ihre Begegnung mit Schilling, sie habe um ihr Leben gebittelt und ihm alles gegeben, was sie hatte. Die 15jährige Elisabeth Barchmann aus Basel ist gleichfalls das Zusammentreffen mit Schilling, der ohne weiteres sie an den Hals faßte und auf sie eintrat. Nach langer Beratung bejahten die Geschworenen sämtliche Hauptschuldfragen, verneinten aber die Frage nach mildern Umständen. Das Urteil lautet: Der Angeklagte Hugo Arthur Schilling wird wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte, wegen der übrigen Straftaten zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt. — Der Verurteilte wird gefesselt abgeführt. Den Grund zu den furchtbaren Taten vermochte der Angeklagte auch in der Verhandlung nicht anzugeben. Einen interessanten Einblick in das Seelenleben des Verbrechers gewährt eine Eingabe, die Schilling am 25. Januar 1907 an Herrn Staatsanwalt Seyfert gerichtet hat. Er gesteht darin zu, daß er im Jahre 1901 bereits in der Nähe von Chemnitz ein Mädchen zu vergewaltigen versucht und durch Messerstücke in den Unterleib schwer verlegt und bald darauf gegen die eigene Schwester ein Sittlichkeitsverbrechen versucht habe. „Als ich dann verurteilt worden war und aus dem Zuchthaus herauskam, habe ich mir trotz aller Ermahnungen des Geistlichen und des Anstaltsdirektors und der Tränen meiner Mutter vorgenommen, jedes weibliche Wesen,

das mir entgegenkomme, ob Frau oder Mädchen, aus dem Wege zu räumen. — So, Herr Staatsanwalt, wissen Sie den Grund; ich habe gelogen, als ich früher sagte, ich wisse nicht, warum ich es getan habe.“ Der Sachverständige Oberarzt Dr. Kerlich bemerkt auf einen Vorhalt des Staatsanwalts, daß Schilling mit der Wahrheit nie genau umgegangen sei, der Eingabe an die Staatsanwaltschaft könne keine besondere Bedeutung beigelegt werden.

Montag abend ist nun auch die zweite junge Dame aus Dresden, die nach der Strandung des Dampfers „Berlin“ getettet wurde und danach im Krankenhaus Goet van Holland lag, Fräulein Gäbler, in Begleitung ihrer Schwester wohlbehalten bei ihren Eltern eingetroffen. Fräulein Gäbler muß sich beim Begehen allerdings noch des Stodes bedienen. Prinz Heinrich der Niederlande hat Auftrag gegeben, ihn fortgesetzt über das Befinden des Fräulein Theile und des Fräulein Gäbler zu unterrichten.

Wo werden in Sachsen die meisten Hunde gefressen? Nach der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau wurden im dritten Vierteljahr 1906 im Königreich Sachsen an 499 Hunden die Schlachtvieh- und Fleischschau vorgenommen. Und zwar in der Kreishauptmannschaft Chemnitz an 235 Hunden, Bautzen an 95 Hunden, Dresden an 89 Hunden, Leipzig an 42 Hunden, Zwickau an 37 Hunden. Im ganzen Deutschen Reich wurde im dritten Vierteljahr 1906 an 1032 Hunden die Schlachtvieh- und Fleischschau vorgenommen.

In Dobitz, dem sonst so friedlichen Orte, mußte sich die letzte Gemeinderatsitzung auflösen, weil drei Mitglieder unter lautem Lärm ohne Genehmigung die Verhandlung verließen. Anlaß dazu soll ein während der Abstimmung eingebrachter, angeblich unzulässiger Antrag auf namentliche Abstimmung gegeben haben.

Döbeln. Vom Schloßgeseßellen zum Oberst hat es der Sohn des hiesigen Spinnmeisters Kollerlitz gebracht. Nachdem er hier seine Lehrzeit beendet und auch bei der Infanterie gedient hatte, wanderte er aus und meldete sich in Mexiko freiwillig zur Kavallerie. Nachdem sein Aufenthalt lange unbekannt gewesen ist, kam jetzt die von mehreren Seiten bestätigte Nachricht, daß er Oberst der Reales (mexikanische Reiterei) ist.

Leipzig, 20. März. Heute vormittag wurde der Rechtsanwalt Richard Hammer wegen Unterschlagung fremder, ihm anvertrauter Gelder in Untersuchungshaft genommen, nachdem er sich freiwillig der Behörde gestellt hatte. Er hatte erst die Absicht, sich zu erschließen, soll aber durch seine Frau an der Ausübung des Vorhabens verhindert worden sein.

Leipzig, 18. März. Die Ehefrau des in der Dufourstraße 22, vier Treppen hoch wohnhaften, aus Seibelsdorf in Baiern gebürtigen 28 Jahre alten Schneiders Eduard Rotschmann ist gestern früh gestorben. Aus Gram darüber versuchte Rotschmann sein 8 Tage altes Kind und sich durch Revolverschläge zu töten. Beide wurden schwer verletzt, aber noch lebend in das Krankenhaus überführt, das Kind starb jedoch während des Transportes. Rotschmann, der noch bei Bewußtsein war, rief einem Hausbewohner nach zu, er möge ihn vollends tötlichen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß es ärztlicher

Kunst gelingen wird, Rotschmann am Leben zu erhalten.

Die Fabel vom bevorstehenden Weltuntergang wird gegenwärtig wieder einmal in weiten Kreisen der Bevölkerung herumgetragen und zwar soll Ende März (am 1. April?) ein Komet mit der Erde zusammenstoßen und ihr den Garau machen. Von englischen Deuten sind in dieser Beziehung sogar bei verschiedenen Astronomen Anfragen eingelaufen. Es heißt, den verhängnisvollen Zusammenstoß habe der italienische Professor Matteucci angekündigt.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Palmareum: 9 Uhr Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.

Gründonnerstag: 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, nachm. 6 Uhr Wochenkommunion.

Karfreitag: 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl, nachmittags 3 Uhr liturgischer Gottesdienst mit heiligem Abendmahl.

Geboren: dem Zigarrenarb. Max Otto Fichte ein Sohn; dem Handarb. Richard Max Steglich ein Sohn; dem Gutsbesizer Alfred Otto Kunath ein Sohn.

Getraut: Emil Otto Hennig, Maschinensieder in Großröhrsdorf, mit Alma Helene Schöne von hier.

Gestorben: Friedrich Julius August Hauke, Leinweber, 75 J. 11 M. 1 T. alt. — Emil Wilhelm Rysche, Ortsdiener, 62 J. 1 M. 6 T. alt.

Wanderkochkursus: Küchenzettel:

Montag: Königsberger Klops, Kräuter-sauce, Salzkartoffeln;

Dienstag: Suppe, Quarkkuchen u. Obst;

Mittwoch: Schweinebraten, Bayrisch Kraut, Salzkartoffeln.

Vom 28. März bis 2. April fällt der Unterricht aus.

Es können täglich 15 Portionen zu 40 Pf. an die Familien des Ortes verkauft werden. Dieselben müssen bis abends 7 Uhr vorherbestellt werden. Die Ausgabe der Speisen erfolgt non mittags 12 Uhr ab.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Max Kurt, S. des Fabrikarbeiters Bruno Maximilian Kengel 139c. —

Martin Armin, S. des Gutsbesizers Emil Martin Körner 295. — Ida Elsa, T. des

Fabrikarbeiters Max Richard Hirschfeld 187u. —

Bernhard Georg, S. des Gutsbesizers Bernhard Adolf Schreier 51. — Kurt Albert

Johannes, S. des Gutsbesizers Max Bruno Hartmann 27. — Gustav Georg, S. des

Schuhmachers Friedrich Bernhard Senf 6c. —

Paul Herbert, S. des Buchhalters Emil Paul Gräfe 302f.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Robert Max Dewald in Bretinig mit Anna Hedwig Hauke 6c.

Sterbefälle: Ida Selma Böttlich geb. Brückner, Ehefrau 183, 32 J. 4 M. 1 T. alt. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Marktpreise in Ramenz am 21. März 1907.

Wägenpreis		Preis.	
Wäge	Preis.	Wäge	Preis.
50 Kilo	8.30	50 Kilo	2.15
Korn	8.30	Deu	50 Kilo 2.15
Weizen	9.10	Stroh	1200 P. 25 —
Gerste	8.00	Butter 1 u.	(höchster) 2.40
Hafer	8.00	(niedrig)	2.00
Hafer	9.25	Erbsen	50 Kilo 11 —
Hafer	14 —	Kartoffeln	50 Kilo 2.50